

# Kants Konstitutionstheorie und die Transzendente Deduktion

von  
Malte Hossenfelder

Walter de Gruyter · Berlin · New York  
1978

Als Habilitationsschrift auf Empfehlung des Fachbereichs Philosophie der Universität Münster gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Erweiterte Fassung der Habilitationsschrift, die im Sommersemester 1973 vom Fachbereich Philosophie der Universität Münster angenommen wurde.

*CIP-Kurztitelaufnahmen der Deutschen Bibliothek*

**Hossenfelder, Malte**

Kants Konstitutionstheorie und die transzendente Deduktion. –  
Berlin, New York : de Gruyter, 1978.

(Quellen und Studien zur Philosophie; Bd. 12)

ISBN 3-11-005969-X

©

1977 by Walter de Gruyter & Co., vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung · J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung · Georg Reimer · Kari J. Trübner · Veit & Comp., Berlin 30, Genthiner Straße 13.

Printed in Germany

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es auch nicht gestattet, dieses Buch oder Teile daraus auf photomechanischem Wege (Photokopie,

Mikrokopie, Xerokopie) zu vervielfältigen.

Satz und Druck: Walter de Gruyter, Berlin

## Inhalt

Zitierweise .....	VII
Einleitung .....	1
§ 1. Gegenstand und Methode .....	1
§ 2. Einwände gegen Kant .....	13
§ 3. Erläuterung einiger Begriffe .....	20
I. Die Subjektivitätsbeweise für Raum und Zeit .....	28
§ 4. Die erste Deutung des ersten Raum-Arguments .....	28
§ 5. Kritik der ersten Deutung .....	34
§ 6. Das zweite Raum-Argument als Voraussetzung des ersten. Die Dialelle der beiden Argumente .....	37
§ 7. Ausweg aus der Dialelle .....	44
§ 8. Noumenon und Ding an sich .....	47
§ 9. Die zweite Deutung des ersten Raum-Arguments .....	56
§ 10. Andere Argumente .....	60
II. Die Subjektivität der Anschauungsformen und die Möglichkeit apriorischer Erkenntnis .....	65
§ 11. Der Idealismus der Anschauung als Hypothese .....	65
§ 12. Formale Vorerwägung .....	66
§ 13. Kants Beweis für die Notwendigkeit der Raum-Zeit-Vor- stellung .....	69
§ 14. Der Idealismus der Anschauung und der Beweis für die Notwendigkeit der Raum-Zeit-Vorstellung .....	73
§ 15. Der Idealismus der Anschauung und Kants Begründung der Mathematik als apriorischer Wissenschaft .....	76
§ 16. Die Unentbehrlichkeit des widersprüchlichen Begriffs einer Anschauung a priori. — Kants Unterscheidung der Grundsätze des reinen Verstandes in konstitutive und regulative .....	85

§ 17. Der Idealismus der Anschauung und die Synthesislehre	90
§ 18. Der Idealismus der Anschauung und die Transzendente Dialektik .....	92
III. Die spontane Synthesis des Verstandes .....	96
§ 19. Willkürliche und notwendige Begriffe .....	96
§ 20. Unmittelbare Beweise für die Spontaneität der Synthesis	98
§ 21. Prämissen für einen mittelbaren Beweis .....	100
§ 22. Der Fehler in Kants Beweis: ungenügende Unterscheidung zwischen synthetischer und analytischer Einheit	103
§ 23. Die Synthesislehre als empirische Hypothese .....	116
§ 24. Die Transzendente Deduktion ohne die Konstitutions- theorie .....	119
IV. Kritik der Transzendentalen Deduktion .....	123
§ 25. Das Urteil als Form der transzendentalen Apperzeption	123
§ 26. Das Problem der Vollständigkeit der Urteilstafel .....	142
§ 27. Die Kategorien als Begriffe von der Bestimmtheit der Anschauungen .....	151
§ 28. Kategorie und Schema .....	157
§ 29. Ergebnis der Kritik .....	165
Literatur .....	171
Namen- und Sachverzeichnis .....	178